

**Interpellation Müller-Lichtensteig / Gmür-Bütschwil-Ganterschwil:
«Töffrowdys auf der Hultegg: Es braucht wirksame Massnahmen!**

Die Hultegg ist eine wichtige Passverbindung zwischen den Kantonen St.Gallen und Zürich. Für viele ist sie ein normaler Arbeits- oder Ausflugsweg. Doch seit Jahren wird die Passhöhe von einer Minderheit missbraucht, die mit Raserei, unnötigem Motorenlärm und gefährlichen Manövern die Sicherheit, die Ruhe und die Lebensqualität der Anwohnenden massiv beeinträchtigt.

An Wochenenden und in den Abendstunden sammeln sich teils grosse Gruppen von Motorradfahrenden, die mit hochdrehenden Motoren, riskanten Überholmanövern und überhöhter Geschwindigkeit auffallen. Es handelt sich nicht um die grosse Mehrheit der vernünftigen Verkehrsteilnehmenden, sondern um eine kleine, aber dominante Minderheit, die die Hultegg wie eine Rennstrecke nutzt und die Strasse illegalerweise als Spielwiese missbraucht.

Die Folgen sind gravierend:

- Am 12. Juli 2025 verunfallte ein 16-jähriger Motorradfahrer auf der Unteren Hultegg tödlich.
- Am 14. September 2025 kollidierte ein junger Motorradfahrer nach einem Sturz kurz nach der Passhöhe mit einem Auto und verletzte sich schwer.
- Über das Auffahrtswochenende 2025 wurden diverse Verstösse bei Verkehrskontrollen festgestellt und einen weiteren Motorradunfall.

Immer wieder müssen Polizei, Feuerwehr, Sanität und Rega also zu schweren Unfällen ausrücken. Diese Einsätze binden enorme Ressourcen, setzen Rettungskräfte psychisch und physisch unter Druck und verursachen hohe Kosten für die Allgemeinheit. Vor allem aber gilt es, an die Opfer dieser Raserei zu erinnern – junge Menschen, die ihr Leben verlieren, und Familien, die von einem Moment auf den anderen aus der Bahn geworfen werden.

Auch die Anwohnerinnen und Anwohner sind stark betroffen. Sie berichten von massivem Motorenlärm, insbesondere an Abenden und Wochenenden, wenn Fahrzeuge mit lautem Aufheulen über die Strassen rasen oder auf den Parkplätzen längere Zeit lärmen. Bisher getroffene Massnahmen von Kanton, Gemeinde und Privaten haben keinerlei Besserung gebracht.

Ähnliche Situationen zeigen sich auch an anderen neuralgischen Strassen im Kanton, insbesondere an beliebten Motorradstrecken. Es braucht deshalb nicht nur punktuelle Massnahmen, sondern ein kantonsweites Vorgehen gegen diese Minderheit von Verkehrsteilnehmenden, die sich bewusst über Regeln hinwegsetzt, und den öffentlichen Raum für ihre eigene Belustigung missbraucht.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Erkenntnisse hat die Regierung über die Unfall- und Lärmsituation auf der Hultegg in den letzten fünf Jahren?
2. Welche Massnahmen wurden bereits getroffen von Kanton, Gemeinde und Privaten und wie beurteilt die Regierung die Wirkung?
3. Ist die Regierung bereit, zusätzliche Massnahmen zu prüfen und einzusetzen, wie den Einsatz von Lärmblitzern und regelmässiger Geschwindigkeitskontrollen sowie zeitlich begrenzte Geschwindigkeitsreduktionen über die Hultegg?
4. Braucht es gesetzliche Anpassungen, um griffigere Massnahmen ergreifen zu können, und wenn ja, welche?

5. Wie könnte die Zusammenarbeit mit den Nachbarkantonen Zürich und Thurgau intensiviert werden, um ein koordiniertes Vorgehen sicherzustellen?
6. Welche weiteren neuralgischen Strassenabschnitte im Kanton sind von ähnlichen Problemen betroffen und welche Massnahmen wurden dort bereits umgesetzt?»

17. September 2025

Müller-Lichtensteig
Gmür-Bütschwil-Ganterschwil